



Pädagogisches Konzept

Hort der Parkschule Bad Salzungen

„Hole das Kind dort ab, wo es steht!“

Maria Montessori

Das wichtigste Maß unserer Arbeit sind die Bedürfnisse der Kinder!
– Fachlich kompetent für Ihr Kind

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Hort.....	Seite 3
2. Rahmenbedingungen.....	Seite 3
3. Räumlichkeiten.....	Seite 4
4. Außenanlage.....	Seite 5
5. Unsere Erzieher/innen.....	Seite 5
5.1. Aufgaben der Erzieher/innen	
5.2. Pädagogisches Personal	
6. Die Rolle des Kindes.....	Seite 7
7. Ziele der pädagogischen Arbeit.....	Seite 8
8. Formen der pädagogischen Arbeit.....	Seite 8
9. Hausaufgaben im Hort.....	Seite 9
10. Tagesablauf im Hort.....	Seite 10
10.1 für die Kinder	
10.2 für die Erzieher/innen	
11. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern.....	Seite 11
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	Seite 12

1. Unser Hort

Unser Hort ist eine sozialpädagogische und familienergänzende Einrichtung, in der Kinder im schulpflichtigen Alter (in der Regel von 6-10 Jahren) betreut werden.

Die Aufgabe unserer Grundschule, sowie Hortes, ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Grundschul Kinder. Außerdem sollen sich die Kinder in unserem Hort wohl fühlen. Sehr viel Wert legen wir Erzieher/innen auf eine individuelle sowie auch differenzierte Förderung und Entwicklung jedes einzelnen Kindes am Nachmittag. Wir sind bestrebt, alle uns anvertrauten Hortkinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu erziehen. Die Grundlagen unserer gesamten Tätigkeit bilden die aktuellen Schuldokumente (Verwaltungsvorschrift, Schulgesetz, Schul- und Hausordnung sowie das Schulinterne Konzept unserer Grundschule).

Die Ziele unserer Arbeit beinhalten drei Schwerpunkte:

1. Wir legen Wert auf eine hohe Qualität unserer täglichen Arbeit (soweit wie uns das möglich ist mit der personellen Besetzung in unserem Hort).
2. Wir sind um ein ruhiges und freundliches Schulklima unter der Mitverantwortung aller Kinder und Mitarbeiter bemüht.
3. Die Öffnung unserer Schule und des Hortes nach außen soll mehr in den Vordergrund gerückt werden (damit wollen wir neue Impulse für die weitere Schulentwicklung erhalten).

Die Teamfähigkeit aller Lehrer/innen und Erzieher/innen ist für uns grundlegende Voraussetzung für die gemeinsame Gestaltung des Schulvormittages und der offenen / geschlossenen Hortarbeit.

Durch konkrete Abstimmungen bei wöchentlichen Teamgesprächen aller Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen zwischen den Erziehern/innen und dem Schulleiter soll sich unser Schulhort als fester inhaltlicher Bestandteil der Grundschule weiterentwickeln.

Alle Erzieher/innen sind bemüht ein gutes Verhältnis zu allen Kindern und ihren Eltern aufzubauen, denn das ist die Grundvoraussetzung für die Verwirklichung aller Vorhaben und Ziele in unserem Hort. Nur so können wir unseren Schulhort als Stätte des gemeinschaftlichen Zusammenlebens weiter ausbauen.

2. Rahmenbedingungen

An unserer Grundschule lernen im Schuljahr 2019/20, ca. 210 Grundschüler.

Davon werden durchschnittlich 160 - 180 Kinder im Hort aus den Klassenstufen 1-4 von uns betreut.

Zum Stammpersonal gehören momentan neun Erzieherinnen. Davon sind 2 Erzieher/innen mit 80% im Einsatz, 2 Erzieherinnen mit 60% und 5 Erzieherinnen mit 65%.

Die Hausaufgabenanfertigung, das Spielen im Freien und in den Horträumen hat für uns Vorrang und wird vom vorhandenen Erzieherpersonal abgesichert.

Unsere Kinder kommen vorwiegend aus dem Ortsteil Allendorf in Bad Salzungen und den Ortsgemeinschaften: Kloster, Wildprechtroda, Kaltenborn.

Der Frühhort findet in der Zeit von 6.00 – 7.40 Uhr, der Späthort bis 17.00 Uhr statt.

Außerdem sind wir Erzieher/innen wöchentlich als Zweitpädagoge in der Schuleingangsphase Klassenstufe 1 und 2 sowie in den Klassen 3 und 4 integriert. So wird von uns die Rhythmisierung des Schulvormittages mit gestaltet.

3. Räumlichkeiten

Für unsere tägliche Arbeit im Hort stehen uns 3 ehemalige Klassenräume, eine Küche, der Sport-, Werk-, Schulgarten-, Holz-, Computerraum und die Bibliothek zur Verfügung.

Die Gruppenräume sind thematisch ausgestattet. Sie sind für die Kinder Räume des Träumens, der Fantasie, des Spielens, des Bauens aber auch Werkstatt für kreatives Schaffen oder spielerisches Lernen. Die Räume sind sinnvoll und freundlich gestaltet, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder im Alter von 6-10 Jahren.

Durch eine gute Strukturierung wurde es möglich, Zimmer mit doppelter Funktion zu schaffen. Zum einen Gruppenraum, zum anderen Funktionsbereich.

Wir bieten folgende Funktionsräume an:

- ✓ Kreativ- Bastelraum (Verkehrserziehungsraum)
- ✓ Ruhe – Leseraum (Holzraum)
- ✓ Tischspiele und Knobelzimmer (Früh-Spätdienstraum)
- ✓ Bau und Konstruktionszimmer (Früh-Spätdienstraum)

Für sportliche Aktivitäten kann der Sportraum in der Schule genutzt werden. An einem Tag in der Woche ist die Kinderbibliothek (unterstützt durch die Kreis- und Stadtbibliothek Bad Salzungen) in unserem Haus geöffnet.

4. Außenanlage

Direkt am Hortbereich befindet sich unser Schulhof und Spielplatz der von uns täglich genutzt wird. Nebenan befindet sich ein großer Park mit öffentlichen Spielplätzen, einem Volleyballplatz, vielen schattigen Plätzen, Bäumen und einem kleinen Bach, der Jahreszeitenabhängig genutzt wird. Unsere Kinder können hier ihre Liebe zur Natur entdecken und den Sinn zur Erhaltung der Natur entwickeln. Das Spiel im Park oder am Wasser bereichert unsere Freizeit außerhalb des Hortgeländes.

Das angrenzende Jugendfreizeitzentrum, Plätze und Wiesen sowie der große Vorplatz können für Sport und Spiel einbezogen werden.

5. Unsere Erzieher/innen

Die Fürsorge und pädagogische Betreuung wird von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Ingenieurpädagogen gewährleistet. Die Teilnahme an Weiterbildungen dient der Aktualisierung und Reflexion beruflichen Handelns.

Das Team verfügt neben Fachkenntnissen über langjährige Erfahrungen.

5.1. Aufgaben der Erzieher/innen:

- Qualitätsermittlung
- umsetzen des Thüringer Bildungsplanes
- Umsetzung der Konzeption
- Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder
- Anleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben
- pädagogische Führung der Freizeitangebote
- Vorbereitung von Festen, Feiern, und Ferien
- regelmäßige Teamsitzungen
- ständiger Erfahrungsaustausch im Team

Die Erzieherinnen kennen die notwendigen gesetzlichen Grundlagen.

Wir sehen uns als Gestalter, Vorbild, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtspersonen, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

6. Die Rolle des Kindes

An erster Stelle steht für uns das Kind mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Befindlichkeiten. In einer offenen Gruppe kann das Kind all seine Bedürfnisse verwirklichen und weiß trotzdem, dass es eine feste Bezugsperson gibt.

Unsere Kinder finden bei uns einen Lebens- und Erfahrungsraum der folgendes ermöglicht:

- eigenverantwortlich tätig zu werden
- Entscheidungen selber zu treffen und Fähigkeiten entwickeln
- selbst experimentieren und ausprobieren
- sich frei und verantwortungsbewusst im Hortbereich zu bewegen
- mit Spaß und Ausdauer zu spielen
- vielfältige Tätigkeitsangebote zu nutzen
- Schwierigkeiten zu erkennen und auszudrücken
- Interessen anderer zu akzeptieren
- Konflikte zu lösen
- Verantwortung übernehmen
- gefördert und gefordert zu werden
- sich einen Spielgefährten selbst zu suchen
- in Ruhe gelassen zu werden
- Teamgeist zu entwickeln und Teamarbeit zu erleben
- ganzheitlich integriert zu werden
- von den Stärken der Erzieher/innen profitieren

Zusätzlich zu den vielen Vorteilen einer offenen Gruppenarbeit wird das Kind die geborgene Atmosphäre einer Stammgruppe genießen können.

Unser Ziel ist die gleichberechtigte Beziehung zwischen ausländischen und einheimischen Mitbürgern als Grundlage von Gemeinsamkeit und Auseinandersetzung. Unsere Kinder sollen lernen, dass das Zusammenleben Regeln erfordert, die akzeptiert und eingehalten werden müssen.

7. Ziele der pädagogischen Arbeit

Hort, so sagt es schon der Name (lat. Hortus = Garten) ist ein Ort des Schutzes, der Geborgenheit und der Bewahrung. Er ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem 6. Lebensjahr. Er soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person fördern.

Besonders im Bereich der Spiel- und Freizeitangebote kann man diese Kompetenzen (Erweiterung der Selbstständigkeit, Handlungskompetenzen, konstruktive Problemlösung) optimal fördern. Durch zunehmende selbstständige Aktivitäten im Tagesablauf gestalten die Kinder ihre Umwelt kreativ und konstruktiv.

Wir unterstützen und begleiten mit Angeboten, Materialien, Räumen und wir geben ihnen unsere Zuneigung, Ausdauer, Geduld, Geborgenheit und Wertschätzung.

Der Thüringer Bildungsplan ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit in unserem Hort. Zeitgemäße Hortpädagogik erfordert, auf gegenwärtige Bedürfnisse des Kindes einzugehen und sie auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Der Hort ist ein Wegweiser in die unterschiedlichsten Interessengebiete des Kindes. Er ist informativ, interessant, spannend, kommunikativ, ästhetisch und vielseitig.

Ausgehen von Gedanken wie z.B.

- alle Kinder sollen zu Wort kommen
- Zusammenhänge erkennen und begreifen
- Respekt, Achtung und Rücksichtnahme
- Kreativität, Erfolg und Misserfolg
- Erkennen von Mengenunterschieden
- Spiel, Spaß und Ästhetik
- Einsetzen der Sinne

werden im Hort die Bildungsbereiche vereint, angesprochen, erlebt und verarbeitet.

Die Kinder werden befähigt, ihre Freizeit auch ohne viel Aufwand, ohne hohe Materialkosten oder zeitaufwändige Arbeitsmittelbeschaffung zu gestalten.

Das Kind selbst entdecken lassen. All das stärkt das Selbstvertrauen des Kindes in hohem Maße. „Schau mal, das habe ich gemacht!“ – egal ob beim Waffelbacken, beim Basteln, bei lustigen Partyspielen, bei sportlichen Aktivitäten, bei Traumreisen, Entdecken usw.

Die Ziele setzen sich die Kinder stets selbst. Etwas zu erreichen oder darauf hinzuarbeiten ist genauso bedeutsam wie Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse.

Die positive Resonanz von Kindern und Eltern, das Interesse, die Ungeduld bis zum nächsten Horttag und die Kinder selbst machen unseren Hort „kunterbunt“.

8. Formen der pädagogischen Arbeit

Das Grundprinzip unserer täglichen Arbeit ist, dass alle Erzieher/innen für alle Hortkinder Ansprechpartner sind.

Die tägliche Hortarbeit ist auf „offene“ und „geschlossene“ Gestaltung orientiert. Diese Formen überschneiden sich und sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit.

Jede Klasse hat seine/n eigene/n Erzieher/in, die den Tagesablauf im Hort steuert und koordiniert.

Selbst für unsere Kleinsten ist ein sicherer Einstieg ins Hortleben gewährleistet. Denn auch hier werden wie im Unterricht auch die Hortkinder in den Horträumen gemischt, so dass auch hier ihr Lernpartner zur Verfügung steht. Die jeweiligen Erzieher/innen bereiten sie liebevoll darauf vor, sich im neuen Umfeld zurecht zu finden und zu behaupten.

Offene Hortarbeit bedeutet, dass wir auch den Kindern die Möglichkeit geben sich eigenständig im Freispiel zu entfalten. Wöchentlich stehen einige Aktivitäten zur Verfügung wie:

Dienstag: Handarbeit

Holzverarbeitung

Mittwoch:

- Experimente
- Natur
- Knobeln
- Gestaltent
- Sport- und Spiele (Geschicklichkeit)
- Märchenstunde
- Brettspiele
- Chor
- Verhaltenstraining, Kommunikation
- Entspannung

Donnerstag:

- Flag Football

Freitag:

- Gesunde Ernährung
- Handarbeit
- Holzbearbeitung

Bei schönem Wetter werden Spiele auf dem Hof oder Spielplatz, bei schlechtem Wetter in den dafür vorgesehenen Räumen in der Hortetage angeboten.

Der enge Kontakt zu den Kindern ist uns sehr wichtig, so gehen wir mit den Hortkindern der 1. und 2. Klasse, sowie Stundenplan abhängig mit der 3. und 4. Klasse gemeinsam zum Mittagessen.

9. Hausaufgaben

Sinn oder Unsinn? Damit haben wir uns lange beschäftigt. Sie machen nur Sinn, wenn wir optionale Rahmenbedingungen schaffen, die allen Kindern gleiche Chancen bieten und wir als Hort nicht „unter Hausaufgaben leiden“. Sie sollen fester Bestandteil, aber keine einnehmende oder ausschließliche Hortarbeit sein.

Der Thüringer Bildungsplan nimmt uns Erziehern/innen in eine neue Pflicht und erfordert im Interesse unserer Kinder ein Umdenken in unserer pädagogischen Arbeit. Der Hort hat in erster Linie die Pflicht, für und vor allem mit den Kindern Freizeit zu gestalten. Ruhe und Entspannungsphasen sind nach anstrengendem Lernen in der Schule zu ermöglichen. Die Hausaufgabenbetreuung kann nur eine Begleitung schulischen Lernens sein und nicht die Verantwortung für die Lernerfolge ihres Kindes übernehmen. Erzieher sind keine Nachhilfelehrer, die nicht bewältigen oder nicht verstandenen Unterrichtsstoff vollenden müssen.

Aber trotzdem bleibt die Erledigung der Hausaufgaben auch weiterhin fester Bestandteil der Hortarbeit. Es gibt Richtlinien, gestützt auf die Konzentrationsfähigkeit eines jüngeren Schulkindes:

Klasse 1	15 - 25 Minuten
Klasse 2	25 - 30 Minuten
Klasse 3	30 - 40 Minuten
Klasse 4	30 - 40 Minuten

Die Leseübung muss generell zu Hause erledigt werden. Ebenso müssen bestimmte Hausaufgaben im Sachunterricht, Gedichte, Lieder und andere mündliche Hausaufgaben im Elternhaus erfolgen.

In der ersten Klasse lernen die Kinder das „Lernen“. Der Erzieher zeigt ihnen Wege und hilft bei der Lösungsfindung. Ab Klasse 2 sollten die Kinder eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten. Die Erzieherin gibt Hilfestellung zur Selbstständigkeit und kontrolliert in erster Linie auf Vollständigkeit und Sauberkeit.

Werden die Hausaufgaben in der vorgegebenen Zeit nicht geschafft, wird abgebrochen.

Gründe des Abbruchs:

- Hausaufgaben wurden nicht verstanden
- Hausaufgabe war zu umfangreich
- Kind hat noch kein regelrechtes Arbeitstempo entwickelt

Hausaufgaben können noch fehlerhaft sein! Nur so können Lehrer und Eltern den Wissensstand des Kindes erkennen und fördernd eingreifen.

Die Vergabe und Kontrolle der Hausaufgaben obliegt dem Lehrer.

Die Eltern entscheiden eigenverantwortlich, ob Fehler berichtigt oder unvollständige Hausaufgaben zu Hause beendet werden.

Hausaufgaben werden bei uns von Montag bis Freitag erledigt. Dienstag ist jedoch hausaufgabenfrei. An diesem Tag wählen sich die Kinder in verschiedene AG's ein. Zudem haben die Eltern auch die Möglichkeit, die Hausaufgaben gemeinsam mit ihrem Kind am Wochenende zu erledigen. So haben Sie einen Einblick in den Wissensstand Ihres Kindes beim selbstständigen Arbeiten. Sie können fördernd eingreifen.

Hausaufgaben werden nicht erledigt, wenn in der Hausaufgabenzeit das Kind eine Arbeitsgemeinschaft der Schule oder des Hortes (Hortsport) besucht. Bei Hitzefrei erfolgt ebenso keine Hausaufgabenerledigung.

10. Tagesablauf im Hort

10.1 für die Kinder:

Auf der Grundlage unserer Schul- und Hausordnung gestaltet sich unser Tagesablauf. In unserer Schul- und Hortordnung stehen die Regeln, Normen und Werte des Zusammenlebens.

Zum Tagesablauf gehören

- Frühdienst von 06:00 – 07:40 Uhr von Montag bis Freitag
- Hortbetrieb von 12:00 – 16.00 Uhr von Montag bis Freitag
- Spätdienst von 16.00 – 17.00 Uhr von Montag bis Freitag

Nach einem anstrengenden Schulalltag haben die Kinder einen erhöhten Bewegungsbedarf. Diesem Bedürfnis kommen wir entgegen, indem die Kinder nach dem Unterricht bzw. Mittagessen die Möglichkeit haben, sich im freien Spiel an der frischen Luft zu erholen. Dazu können sie die verschiedenen Varianten nutzen, die das Schulgelände bietet (Schulhof, Verkehrsweg, Spielplatz). Zusätzlich stehen ihnen eine Sandkiste, Roller, Basketballkörbe, Bälle und zur Verfügung.

Im Winter ist ein Spielen auf dem Schulhof nur bedingt möglich. (schlechter Zustand: Matsch, Eisflächen, uvm.)

Bei schlechtem Wetter haben die Kinder die Möglichkeit in den verschiedenen Horträumen zu spielen. Bau – und Puppenecke, eine Sammlung von Gesellschaftsspielen und Zeichenmaterialien sollen die Kinder dazu anregen, ihre eigenen Spielideen auszuleben.

Die Ferienbetreuung erfolgt nach gesondertem Ferienplan. In diesem sind alle Vorhaben für die Ferienzeit festgeschrieben. Nach Anmeldung für die Ferien erhalten alle Kinder einen Ferienplan.

In den Sommerferien ist die dreiwöchige Schließzeit (Absprache mit den zwei anderen Stadtschulen) zu beachten.

Bei uns finden Kinder besonders in dieser Zeit Entspannung, erleben Höhepunkte bei der Erkundung der Umwelt und manches Erlebnis wäre für einige außerhalb des Hortes nicht möglich. Hier erleben sie den Ausgleich zum oft stressigen Schulalltag.

Wir erleben die Kinder intensiver, unsere Ferienpläne sind lebendig, farbenfroh und einmalig. Ferienzeit ist für uns intensive Hortarbeit und optimale Umsetzung pädagogischer Arbeit.

In den Ferien haben wir von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

10.2. für die Erzieher/innen

Der Dienstplan der Erzieher/innen ist kein stures Dokument, er ist flexibel erstellt und wird wöchentlich bearbeitet. Der Dienstplan ist für jede/n Erzieher/in ersichtlich zum Aushang gebracht.

Wöchentlich findet eine Dienstberatung der Erzieher/innen statt. Hier besteht für alle Kollegen/innen in der Zeit von 10.00 – 11.30 Uhr die Möglichkeit, in einem regen Erfahrungsaustausch über Probleme, Sorgen und Nöte in einer offenen Form zu diskutieren. Künftige Hortvorhaben (Feste, Ferien und Ferienpläne) werden gemeinsam besprochen, beraten und festgelegt. Zudem nutzen wir die Gelegenheit unsere Gruppenräume Jahreszeitenabhängig zu gestalten.

11. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Großen Wert legen wir auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Wir nehmen an Elternabenden teil und stehen an diesem Tag den Eltern als Gesprächspartner zur Verfügung.

Auch für die Eltern der zukünftigen Erstklässler stehen wir von Anfang an zur Verfügung und nehmen an Informationsveranstaltungen für die Eltern teil.

Eine Hortelternsprechstunde ist von der Hortkoordinatorin vorgesehen, bei Bedarf werden mit den Eltern Termine vereinbart.

Informationen an die Eltern erfolgen in der Regel **schriftlich** oder in persönlichen Gesprächen.

Die wichtigste Aufgabe sehen wir aber im unmittelbaren täglichen Kontakt mit unseren Eltern und Großeltern (beim Bringen und Abholen der Kinder).

Alle möglichen Formen der Elternarbeit versuchen wir auszuschöpfen, um die inhaltlichen Fragen und Probleme des Hortalltages gemeinsam mit unseren Eltern zu klären.

12. Zusammenarbeit mit Institutionen

Um unsere Bildungs- und Erziehungsvorhaben realisieren zu können, sind wir bemüht mit den im Wartburgkreis ansässigen Institutionen und Einrichtungen eng zusammenzuarbeiten, die da wären:

- Kreissportbund
- Kur- und Kreisbibliothek
- Feuerwehr
- Deutsches Rotes Kreuz
- Verkehrswacht
- Musiklehrer / Musikschulen
- Mitarbeiter des Jugendfreizeitentrums
- Mehrgenerationenhaus, Frauen- und Familienzentrum „Louise“
- Honorarkräfte
- Forstamt
- Schulförderverein

Goethe- Park- CenterInternationaler Bund - JugendmigrationsdienstDies betrifft auch die Zusammenarbeit mit anderen Grundschulhorten des Wartburgkreises, insbesondere die Burgseeschule und der Grundschule an den Beeten in Bad Salzungen.

Das Ziel der Zusammenarbeit sehen wir unter anderem darin:

- mit anderen Horten zu kooperieren und Absprachen zu treffen (z.B. Durchführung und Planung von Veranstaltungen)
- wenn es um die Hortöffnungen in den Sommerferien bzw. Weihnachtsferien geht
- in Notfällen auch mal personell an anderen Schulen des Wartburgkreises auszuhelfen